



KIRAN-Rundbrief | Nr. 47, März 2015

FREUNDESKREIS UND STIFTUNG

KIRAN Village
Bildung und Rehabilitation
für Kinder und Jugendliche
mit Behinderungen
in Varanasi (Benares),
Indien

www.kiranvillage.org

www.kiranvillage.ch



Liebe Freunde und Freundinnen des KIRAN Village

Das KIRAN ist gross geworden und mit ihm auch eine ganze Generation Kinder! Seit fünfundzwanzig Jahren senden die KIRAN-Strahlen ihr Licht und ihre Hoffnung in eine Welt, die an mehr Toleranz und Respekt glaubt. Ganz besonders freuen uns da die hellen Strahlen der erwachsen gewordenen jungen Menschen, die ganz im Sinn und Geiste von Judith Keller ihre Strahlen immer weiter senden. So Santosh Patel; als kleiner Bub von Polio heimgesucht, hat er durch ein KIRAN Outreach Camp zu medizinischer Unterstützung und Schulbildung gefunden. Gestärkt durch Wissen und neu erlangtes Selbstbewusstsein – und nicht zuletzt natürlich auch dank Judiths und Ihrer Hilfe, liebe Spenderin und lieber Spender – hat er in seinem kleinen Dorf eine Schule für Kinder mit und ohne Behinderung gegründet.

Auch Sumeets Entwicklung freut uns; Zusammen mit seiner Mutter führt er Sumeets Tea & Snack Corner. Ein Ort, der zu einem Schwatz und einem Chai einlädt und der vor allem zeigt, dass

Inklusion, das heisst Integration ohne Separation möglich ist. Immer wieder gelingt es, jungen Erwachsenen auf kreative Art und Weise den Einstieg ins Erwerbsleben zu ermöglichen.

Der KIRAN Freundeskreis und die KIRAN Stiftung machen sich fortan gemeinsam als KIRAN Schweiz für die Kinder in Indien stark. Nach fünfundzwanzig Jahren ist auch die KIRAN Society gross geworden. Diese steht vor der anspruchsvollen Aufgabe, für Judith Keller eine tatkräftige und würdige Nachfolge zu finden.

Wir freuen uns sehr, Judith Keller an unserer Generalversammlung im Juni willkommen heissen zu dürfen. Begleitet wird sie auch von ehemaligen KIRAN-Kindern. Auch sie sind erwachsen und echte Profis in ihrem Fach geworden. Als Dankeschön werden sie unsere Herzen nicht nur mit Licht, sondern auch mit Musik erfüllen.

Esther Brechbühl
Co-Präsidentin

Johny Padua
Co-Präsident

Geschichte einer Schulgründung

von Chrissy Charron, Volontärin aus den USA und Promila Charan, Sekretärin von Sangeeta
übersetzt von Marianne Hofmann, Redaktorin des Rundbriefes

Im Dorf Baniyava, Varanasi, war die Schul- und Ausbildung v.a. für benachteiligte Kinder bis vor wenigen Jahren nichts Selbstverständliches. Dies änderte sich glücklicherweise durch den starken Willen von Santosh Patel.



Santosh Patel und seine MitarbeiterInnen

Santosh Patel stammt aus einer Familie, welche in finanziell prekären Verhältnissen lebt. Im Alter von 4 Jahren wurde er von Polio heimgesucht; seither sind seine Beine gelähmt. Vor vielen Jahren kam Santosh durch ein Outreach-Camp, welches in seinem Dorf Banjyava organisiert wurde, ins KIRAN. Dort wurde er medizinisch behandelt, und er trat in den Kindergarten ein. 1999, nach 5 Jahren Schule, verliess er das KIRAN und kehrte in sein Dorf zurück, wo er bis zur 8. Klasse die Schule weiter besuchte. Während jener Zeit wurden ihm die grossen Probleme der Schulbildung für behinderte Kinder in seinem Dorf bewusst.

Nach dem Schulabschluss gelang es Santosh mit Hilfe des Mikro-Kredit-Programms des KIRAN Village, ein eigenständiges Leben aufzubauen. Er betrieb erfolgreich einen kleinen Lebensmittelladen und schaffte sich einen Traktor an.

Bei all dem vergass Santosh nie die Wichtigkeit der Schulbildung und die Werte, welche ihm im KIRAN Village vermittelt wurden. Santosh erinnert sich deutlich an jenen Moment, in welchem er inspiriert wurde, die Schulbildung für diejenigen Kinder in seinem Dorf zu verbessern, welche nicht so viel Glück hatten wie er selber: Einmal sei er Zeuge geworden, wie ein sehr armes Kind beim Versuch in einen Schulbus zu steigen, vom Fahrer zurückgewiesen wurde. Dies verletzte Santoshs Gerechtigkeitssinn: „Warum kann dieses Kind nicht in die Schule gehen, nur weil es arm ist?“ Das war der Moment, in welchem Santosh den deutlichen Drang verspürte, dies zu ändern und dem Beispiel Sangeetas zu folgen; er wollte für die Kinder in seinem Dorf eine Schule gründen. Über Jahre hatte Santosh davon geträumt, eine eigene Schule aufzubauen, war aber nicht imstande, die dafür notwendigen Mittel aufzubringen.


Tanzaufführung am Fest der KIRAN Gramin School

Im Jahr 2012 schliesslich eröffnete Santosh in Baniyava eine kleine Schule für benachteiligte Kinder, obwohl er immer noch nicht die finanziellen Mittel dafür hatte. Er nannte seine Schule „KIRAN Gramin Shikshan Sansthan School“. Wenn er heute gefragt wird, wer ihm dabei geholfen habe, gibt Santosh zur Antwort, dass er einfach in Gott vertraut habe.

Nach und nach haben ihn aber auch viele Menschen im Dorf, welche den Wert seiner Arbeit erkannten, unterstützt. So bekam Santosh beispielsweise das Land für das Schulgebäude von einem Dorfbewohner geschenkt.

Die Familien, welche alle sehr arm sind, bezahlen für die Schulbildung ihrer Kinder so viel, wie sie aufbringen können. Die Familien von behinderten Kindern bezahlen nichts. Einmal im Monat können alle Kinder in der Schule kostenlos essen. Die Schule ist in den vergangenen drei Jahren stetig gewachsen und zählt heute 65 Schülerinnen und 12 Angestellte. Am 27. Januar 2015, dem Gründungstag des KIRAN Village und Sangeetas Geburtstag, wurde in der KIRAN Gramin School ein grosses Fest gefeiert. Nebst der Dorfbewölkerung waren auch Gäste aus dem KIRAN Village eingeladen: Promila Charan, Sekretärin von Sangeeta, Rajendra, Leiter der Sozialen Integration sowie zwei Volontärinnen aus den USA. Das Schulareal und die Bühne waren dekoriert mit bunten Luftschlangen und Ballonen. Bablu Patel, ein ehemaliger Schüler des KIRAN Village und nun Leh-


Geburtszceremonie in der KIRAN Gramin School, links Santosh Patel mit Mikrophon

rer an der Gramin School, eröffnete die Feier. Es folgten verschiedene Darbietungen der Schulkinder mit Gesang und Tanz. Dann wandte sich Santosh ans Publikum: Er sprach von seiner grossen Liebe und seiner Dankbarkeit dem KIRAN Village und speziell Sangeeta gegenüber. Sangeeta sei wie eine Mutter für ihn. Sie habe ihm den notwendigen Willen gegeben, indem sie ihn immer wieder ermutigt und ihm den rechten Weg aufgezeigt habe. Die KIRAN Gramin School würde ohne Sangeeta nicht existieren, so Santosh. „Meine Schulkinder haben kein Licht in ihrem Leben, und durch diese kleine Schule kann ich ihnen Licht geben.“

Auf dem Höhepunkt des Festes wurden mit Hilfe der Schulkinder Kerzen auf einem Geburtstagskuchen entzündet, und es gab Chai für alle. ■

Inklusion im KIRAN: Eine Herausforderung zu Kreativität, Wachstum und Freude

von Sangeeta Judith Keller, Executive Direktorin KIRAN Village

Es war ganz am Anfang von unserem KIRAN Abenteuer. Wir wollten ja einfach für behinderte Kinder arbeiten, ihnen Rehabilitation und Schule ermöglichen. Da kam bald schon die Mutter von Recka, einem 5-jährigen, von cerebralen Lähmungen betroffenen Mädchen und bat uns, doch ihre um ein Jahr jüngere Tochter Racki auch aufzunehmen. Spontan dachten wir, dass dies gar nicht so schlecht, sondern eine Hilfe sei, wenn Reckas Schwester sie begleiten würde...

...und so hat im KIRAN die Inklusion von verschiedenartig Behinderten und „nicht Behinderten“ angefangen, ganz ungeplant! Nach und nach kamen Kinder mit verschiedenen Begrenzungen und Kapazitäten zu uns. Und wenn ich heute zurückdenke, bin ich so riesig dankbar, dass „Inklusion“ im KIRAN ganz von Anfang an etwas Normales war. Oft kommt es vor, dass Besucher erstaunt bemerken, dass die Kinder im KIRAN Village so fröhlich seien und einander ganz selbstverständlich helfen würden, wo sie doch gefürchtet hatten, eine eher bedrückende Situation von behinderten Menschen anzutreffen. Wir müssen verstehen, dass hier in Indien, vielmehr als in Europa, behinderte Menschen sehr benachteiligt und oft verachtet sind; die finanzielle Unterstützung vom Staat gleicht eher einem kleinen Taschengeld. So oft müssen wir sehen, wie Mütter von cerebral geschädigten Kindern beschuldigt werden, ihr vorheriges Leben sei der Grund für dieses Unglück, und nicht selten verlässt der Vater die nun hilflose Mutter mit dem behinderten Kind. In diesem Bereich ist unser Programm „Mother-Training“ sehr hilfreich: Mütter oder beide Elternteile können jeweils mit ihrem behinderten Kind eine ganze Woche im KIRAN Village wohnen und somit von den verschiedenen Angeboten profitieren, wie Physiotherapie, Sprachtherapie, heilpädagogischem Unterricht etc. und wenn nötig, wird auch ein passendes Hilfsmittel zur besseren Körperhaltung vom Schreiner vor Ort angefertigt. All dies trägt sehr zur Förderung der Inklusion solcher Familien in ihrer Dorfgemeinschaft bei, fühlen sie sich doch jeweils nachher nicht mehr so isoliert und verachtet. Wir sind froh, dass jetzt mit



unserer heilpädagogischen Ausbildung von jungen Leuten, dem staatlich anerkannten Diploma Kurs, einige unserer frischgebackenen Heilpädagogen hinausgehen und Anstellung finden in Schulen, die nun vermehrt behinderte Kinder in ihren Klassen integrieren und somit Schritte zur Inklusion wagen. So z.B. Abhishek, der stolz und freudig erzählt, wie er in Ghazipur für die Sonder-Ausbildung von 70 Lernbehinderten in einer Schule mit 1500 Schülern verantwortlich sei. All dies tönt vielleicht zu sehr nach Erfolg in Sachen Inklusion. Jedoch ist noch ein langer Weg zu gehen, bis behinderte Menschen in unserem Teil Indiens die ihnen zustehende Achtung und Hilfe erfahren werden. Aber nicht nur die Inklusion von behinderten mit nicht behinderten Menschen liegt uns im KIRAN am Herzen. Die Inklusion, d.h. das Zusammen-Arbeiten, Zusammen-sich-Freuen oder das Miteinander-Kämpfen von Menschen aus verschiedenen Sprachen, Religionen, Gesellschaftsgruppen und Kasten. Somit versuchen wir in jeder Beziehung ein kleines Zeichen zu setzen, dass Inklusion wohl eine Herausforderung, aber möglich ist, Freude schenkt und sogar Leben spendend wirkt! ■

Sumeets Tea & Snack Corner, ein Beispiel gelungener Inklusion

von Chrissy Charron, Volontärin aus den USA und Promila Charan, Sekretärin von Sangeeta
übersetzt von Marianne Hofmann, Redaktorin des Rundbriefes

Etwas vom Ersten, was den Besuchern ins Auge fällt, wenn sie das KIRAN Village betreten, ist ein kleiner Backsteinbau in der Nähe des Eingangstors: Sumeets Tea & Snack Corner – ein Ort, wo sich die Mitarbeitenden, StudentInnen und Besucher treffen, um zu plaudern und in aller Ruhe einen Chai zu genießen.

Betrieben wird dieser kleine Laden seit fünf Jahren von Sumeet, einem jungen Mann, und seiner Mutter Sheela. Die beiden kommen täglich vom Pandey Ghat, Varanasi City, ins KIRAN. Sheela bereitet die Getränke und die Snacks zu und serviert sie den Gästen, während Sumeet damit beschäftigt ist, die leeren Gläser einzusammeln, Getränke im Village auszutragen oder Ingwer für den Chai zu reiben. Sheela wurde von Vinod Gupta, einem Mitarbeiter der Bäckerei im Suryoday, Varanasi, aufmerksam gemacht aufs KIRAN. Vor acht Jahren kam sie mit ihrem lernbehinderten Sohn ins KIRAN, wo Sumeet im PCCU (Parents and Child Care Unit) untersucht wurde. Da Sumeet bereits zu alt war für den regulären Schulunterricht, wurde er ins Vocational Training (Kurs zur Berufsvorbereitung) aufgenommen. Während drei Jahren wurden ihm u.a. einige Grundkenntnisse vermittelt – wie zählen, die Zeit lesen und Farben benennen. Sheela erfuhr damals, dass das KIRAN Village plante, einen kleinen Laden für Tee und Snacks zu eröffnen. Mit einem kranken Mann zu

Hause und zwei minderjährigen Söhnen musste Sheela für ihre Familie Geld verdienen. So ergriff sie die Initiative und anbot sich, mit Sumeet zusammen einen solchen Laden im KIRAN Village zu betreiben; kurz darauf eröffneten sie „Sumeets Tea & Snack Corner“. Das KIRAN stellte das Gebäude sowie die Elektrizität zur Verfügung. Der kleine Shop ist inzwischen zu einem beliebten Treffpunkt geworden, welcher aus dem KIRAN Village nicht mehr wegzudenken ist. V.a. im Winter treffen sich die Leute nach dem Mittagessen gerne da, um sich bei einer Tasse Chai aufzuwärmen. Auf die Frage, ob Sheela mit ihrer Arbeit und ihrem Einkommen zufrieden sei, antwortet sie, von den eigenen Gefühlen überwältigt: „Ja, ich bin glücklich, dass ich das Geld für meine Familie verdienen kann. Ich danke Gott, dass er mir diese Möglichkeit gegeben hat.“ Auch wirke sich die Arbeit auf Sumeet sehr positiv aus; jeden Tag mache er kleine Fortschritte. Er sei nun fähig, eine Tasse Chai zuzubereiten und traue sich, das Geld entgegenzunehmen und zu zählen! ■



Sumeet kocht Chai für seine Gäste

Toiletten-Sanierung im KIRAN Village, Bericht Teil II

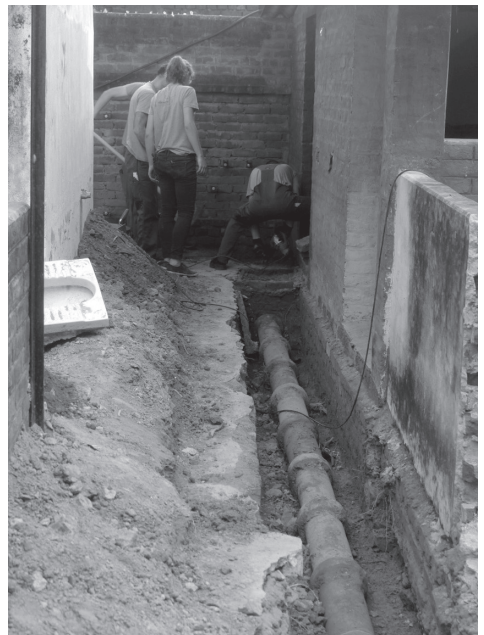
von Hampi Stastny, dipl. Orthopädie-Tech. / CPO Senior Experte P&O KIRAN

Das Geberit Toiletten-Sanierungsprojekt zusammen mit Mitarbeitern des KIRAN ist voll im Gange. Ende Oktober 2014 waren die Geberits mit 12 Leuten für zwei Wochen vor Ort, um die Sanierung der Toiletten im ganzen KIRAN Village zu starten. Ein Container voll Material auf einem imposanten Lastwagen kam Mitte Oktober im KIRAN an. Sangeetas Kommentar: „So einen grossen Truck hat Madhopur noch nie gesehen.“

Die Arbeiten gingen schneller voran als geplant. Die Vorarbeiten durch das KIRAN Personal waren zuverlässig gemacht und durch Dijo (Chef Administration) gut geleitet worden. Nur die „Plättlileger“ konnten das Tempo der Truppe aus Deutschland/Schweiz und Österreich nicht mithalten. Zudem fielen die Arbeiten in die Woche des heiligen Festes Diwali. Reihenweise liefen darum die externen Fliesenleger davon – um nach Diwali und nach Abzug des Geberit-Teams wieder zu erscheinen. Gemächlich, aber zielgerichtet wurden die Arbeiten nun fortgeführt. Im 2015 werden weitere Toiletten durch das KIRAN Personal saniert. Das Material wurde durch Geberit gesponsert und transportiert und liegt im KIRAN Village bereit.

„Warum Western Toiletten (Sitztoiletten mit klappbaren Haltegriffen)?“ fragt man sich vielleicht. Die Antwort ist einfach: Das KIRAN Village ist ein Kinderdorf für Behinderte. Die Kinder und Jugendlichen fahren teils im Rollstuhl in die Toilette oder kriechen auf allen Vieren hinein, andere tragen Bein-Orthesen und gehen an Krücken. Das Toilettenprozedere wird von den Mädchen in indischen, wallenden Kleidern, wie weiten Hosen aus leichtem Stoff und langen Blusen vollzogen.

Man muss, glaube ich, die eigene Phantasie nicht allzu sehr strapazieren, um herauszufinden, dass eine Western Sitz-Toilette von den meisten behinderten Kindern und Jugendlichen den indischen Steh-Toiletten vorgezogen wird. Darüber hatten im Februar 2014 auch mehrere Gespräche mit behinderten Jugendlichen, v.a. jungen Mädchen und Frauen stattgefunden. Das positive Echo nach Inbetriebnahme der ersten umgebauten Toilette war gross. Eine Toiletten im indischen Stil (Steh-toiletten) wur-



Die Geberits bei der Arbeit im KIRAN Village

den belassen, jedoch renoviert; die Böden und Wände wurden mit Platten ausgelegt, und die Toiletten wurden mit einem Handwaschbecken ausgestattet.

Eine entsprechende Hygiene-Schulung habe ich bereits erstellt und diese wird nun in Hindi übersetzt. Sie bezieht sich vor allem auf das Händewaschen nach der Toilette und vor jedem Essen; sie wird ab Frühjahr 2015 in der Schule instruiert werden. ■

Die neue Vizepräsidentin stellt sich vor

von Ursi Nägeli-Ebnetter

Gandhi ist schuld. Als Teenager hatte ich im Kino den Film „Gandhi“ von Sir Richard Attenborough gesehen und war hin und weg. Indien wurde zu meinem Traumziel, obwohl ich wusste, dass ich zuerst noch „reif“ werden musste, bis ich mich in ein Land wie Indien wagen würde.



Ursi Nägeli-Ebnetter begrüsst die Kinder im KIRAN Village

Ob ich mit 28 Jahren reif genug war, weiss ich nicht. Sicher war ich bereit. Ich hatte ein Jahr zuvor auf Umwegen einen Newsletter – es war die Ausgabe Nr. 4! – erhalten und darauf Judith Keller in einem Brief gefragt, ob ich bei ihnen mithelfen könne. Ja klar, meinte sie. Bedingung sei, etwas Hindi zu können und mindestens fünf Monate zu bleiben. Die fünf Monate waren kein Problem, das Hindi eher. Aber dank einer indischen Freundin aus St. Gallen lernte ich ein paar Brocken: „mujhe apse milkar ba-

ri kushi hui“, was so viel heisst wie: „Es freut mich, Sie zu sehen“. Den Satz habe ich nie gebraucht, aber er machte allen im Vorfeld mächtig Eindruck! Ich hatte sehr viel gelesen über Indien, konnte indische Gerichte mit den Händen essen und war froh, als die Reise endlich losging.

So flog ich im September 1995 direkt über Delhi nach Varanasi, einen Rollstuhl und mehrere Paar Krücken im Gepäck, die ich überbringen sollte. Die Reise allein war schon eine Story für sich. Ich wurde

mit Blumengirlanden in Varanasi empfangen und die wirkliche Reise begann. Noch nie zuvor hatte ich etwas Ähnliches gesehen: die Menschen, die Strassen und was sich auf diesen alles bewegte. Unglaublich. Nach dem Monsun hatte es Wasser überall und trotzdem fuhren Rikshaws, Velos usw. durch die knietiefen Gräben. Sangeeta brachte mich zu meiner Unterkunft. Ein Zimmer, ähnlich einer Garage, inmitten der Stadt. Alles war liebevoll dekoriert und ich fühlte mich herzlichst willkommen. Die erste Nacht tat ich kein Auge zu. Nebst den Wänden, die jetzt mit 1000den von Tieren aller Art dekoriert waren, gab es unzählige Geräusche; nicht zuletzt vom Muezzin der nahegelegenen Moschee oder vom Bollywood Film von nebenan.

Am nächsten Tag wurde ich ins KIRAN, damals noch in der Stadt in Nagwa einquartiert, begleitet. Keinen einzigen Namen von all den lächelnden Kindern und Angestellten konnte ich mir merken. Alles war exotisch. Nach zwei Wochen hatte ich hohes Fieber und dachte mir: ‚Nein Ursi, Indien ist nichts für dich. Das überfordert dich‘. Aber ich genas nach ein paar Tagen und wusste, Indien ist mein Land! Ich hatte eine wunderschöne und unvergessliche Zeit als Volontärin, gespickt mit 1000den von Momenten die erlebt und nicht erzählt werden können.

Zurück in der Schweiz wurde ich bald vom damaligen Präsidenten des Vereins Freundeskreis KIRAN, Philipp Hautle, kontaktiert. Nicht viel später war ich Mitglied des Vorstandes und für die Volontärinnen und Volontäre zuständig, die beabsichtigten ins

KIRAN zu gehen. Etwas vom Wichtigsten für mich bei der Vorbereitung der Volontäre war immer der Hinweis, sich auch auf die Rückreise vorzubereiten. Mein Kulturschock damals war die Schweiz. Wir leben ein so gänzlich anderes Leben hier.

Im Sommer 2002 stellte mir Sangeeta eine ganz besondere Frage: Ob ich mir vorstellen könnte, mit ihr zusammen als Vizedirektorin das KIRAN Village zu führen? Viel musste ich mir überlegen und schlussendlich flog ich im folgenden Sommer mit der Aufgabe nach Indien, sie erst einmal für ein halbes Jahr zur vertreten. Während dieser Zeit nahm sich Sangeeta eine Auszeit und ich konnte Erfahrungen sammeln. Ich war heraus- und oft auch überfordert und viele Geschichten prägen diese einmalige Zeit. Und trotz aller Liebe zum KIRAN und Indien musste ich feststellen: Das war mir ein paar Schuhnummern zu gross.

Seit letztem Jahr bin ich zurück im Vorstand des KIRAN Freundeskreises als Vizepräsidentin des Vereins, und das freut mich sehr. Das Engagement und Herzblut von so vielen Menschen über all die Jahre hinaus zu erleben und zu spüren, ist ein Geschenk für sich. Wir können uns alle mitfreuen an dem, was die letzten 25 Jahre entstanden ist, ob in Indien oder auch hier in der Schweiz. Die Idee von Sangeeta, ein KIRAN aufzubauen, welches weit über die Grenzen hinaus ausstrahlt, ist ihr mehr als gelungen.

Danke Mahatma Gandhi, du hast auch mein Leben geprägt. ■



Hannes Nägeli bei seinem ersten KIRAN-Besuch im April 2014

Jetzt sind wir KIRAN Schweiz

von Urban Zehnder und Urs Keller

Seit rund zwei Jahren ist in Stiftung und Freundeskreis ein sanfter Umbauprozess im Gange. Zu Beginn gab es ja in Indien noch buchstäblich das niedliche „KIRAN Kinderdörfli“ und wir konnten bei der Spendenbeschaffung in erster Linie auf Freundschaften und persönliche Bekanntschaften bauen. „Klein ist fein“ war ein wichtiges Argument und schaffte bei vielen potenziellen Spendern Vertrauen.



KIRAN Kinder auf einem gesponserten Ausflug nach Allahabad. Eines ihrer demonstrativen Mottos: „Give us chance – we can do wonders!“ KIRAN Schweiz will helfen, Wunder zu ermöglichen.

Der Kreis der Sympathisanten, Freunde und Freundinnen wurde grösser - parallel zu den stetig gewachsenen Aufgaben und Projekten im KIRAN Village. „Gross aber fein“ können wir heute stolz sagen - aber das ist auch eine Herausforderung und stellt höhere Ansprüche.

Wir wollen auch künftig das wunderbare Werk Sangeetas und ihrer Mitarbeitenden mit Rat und Tat und Geld unterstützen. Wir möchten immer genügend flüssige Mittel für Werterhalt und Erneuerung der Strukturen und für allfällig nötige Ergänzungsprojekte bereithalten. Im Falle wirtschaftlicher oder politischer Schwierigkeiten stellen wir den Betrieb des KIRAN Village mindestens für ein Jahr sicher, vor allem die Löhne.

Wir sind gemäss einer Organisationsanalyse eine „starke, gesunde, gut geführte Organisation, in welcher die Mittelbeschaffung verankert ist und gut funktioniert – auch dank dem grossen Engagement

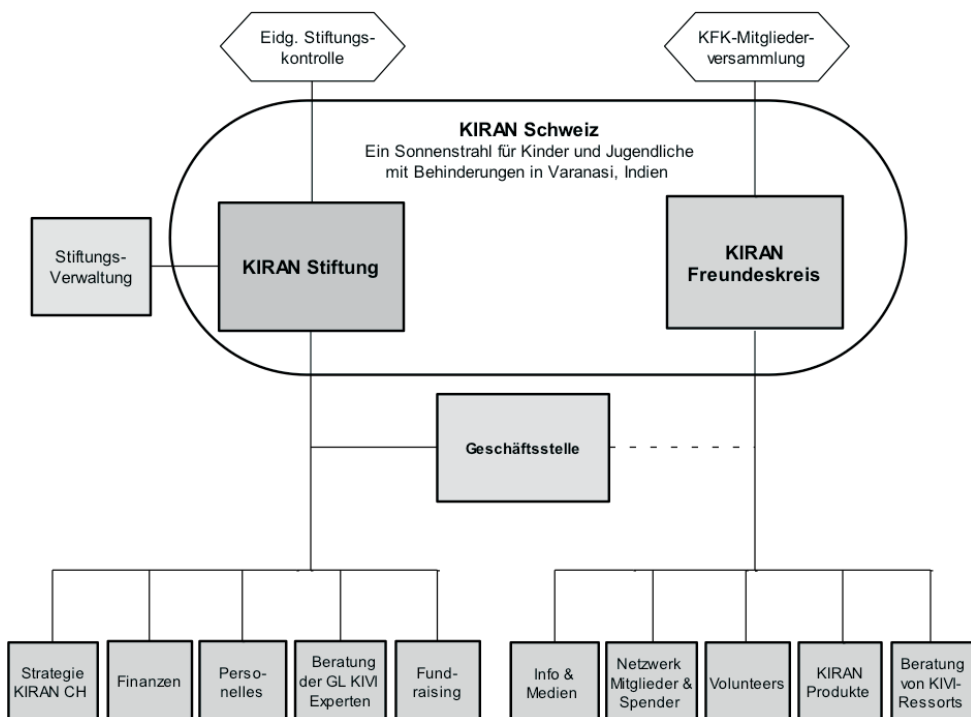
der Präsidenten, Mitglieder der Ehrenämter und vielen begeisterten Menschen“. Die Analyse empfiehlt dringend, dass Stiftung und Freundeskreis näher zusammenschliessen und als Einheit auftreten.

Auch uns war dieses Zusammengehen schon lange ein Anliegen, und so packten wir die nötigen Erneuerungen konkret an. Eine Arbeitsgruppe „Neuer Auftritt“ mit drei Untergruppen – „Organigramm“, „Finanzen-Buchhaltung“ und „Information“ - ist seit zwei Jahren an der Arbeit. Ihre Mitglieder sind Stiftungsräte und Vorstandsmitglieder. Ihre Vorschläge wurden in den beiden „Räten“ mehrmals durchdiskutiert und schliesslich genehmigt. Zugleich wurde die neue Geschäftsstelle aufgebaut. Sie hat ihre Tätigkeit bereits im Laufe des letzten Jahres in St. Gallen aufgenommen.

Ab 1. April treten die KIRAN Stiftung und der KIRAN Freundeskreis einheitlich als „KIRAN Schweiz“ auf. Die beiden Körperschaften (KIRAN Stiftung – KIRAN

Freundeskreis) bleiben rechtlich selbstständig, doch werden sie künftig noch enger zusammenarbeiten und sich gegenseitig ergänzen. Die beiden Sekretariate werden zusammen mit einem Geschäftsleiter zur KIRAN Geschäftsstelle vereinigt. Das Gesamt-pensum der Geschäftsstelle ist auf ca. 60% budgetiert. Der überwiegende „Rest“ der nötigen Arbeiten zugunsten des KIRANs erfolgt weiterhin durch freiwilliges unbezahltes Engagement vieler Menschen im Freundeskreis und in der Stiftung.
 Neu ist auch ein gemeinsames Spendenkonto. Es wird durch die Stiftung verwaltet, während der Freundeskreis nur noch - durch Mitgliederbeiträge - die eigentlichen Vereinsaufgaben finanzieren muss. Die grundlegenden Neuerungen, das Organigramm und entsprechende Statutenänderungen wurden an der Mitgliederversammlung vom 14. Juni 2014 genehmigt. Das hier abgedruckte Organigramm stellt

die Verantwortlichkeiten und Unterstellungen dar. Ablauf und Zuteilung der einzelnen Funktionen (unterste Ebene im Organigramm) sind anlehnend an die bewährte Praxis neu geregelt und können bei Bedarf neu ausgehandelt werden.
 Schliesslich werden auch unsere Medien (Homepage, Prospekt, Rundbrief, Briefschaften) einer sanften Erneuerung unterworfen. Die neue Homepage und eine Basisbroschüre sind im Entstehen. Der Rundbrief wird erstmals im Herbst nach neuem Layout gestaltet und zusammen mit der Basisbroschüre und dem neuen Einzahlungsschein verschickt. Die bisherigen Spendenkonten bei Freundeskreis und Stiftung werden noch längere Zeit bestehen bleiben, aber nicht mehr beworben. Beachten Sie bitte die entsprechenden Hinweise auf den Seiten 11 und 12. ■



Assistenz für Sangeeta

Die guten kontinuierlichen Beziehungen zu verschiedenen befreundeten Organisationen und Spendergruppen in Europa sind tragende Grundpfeiler in der Arbeit von KIRAN. Diese regelmässigen Kontakte und Besuche wurden bis anhin vor allem durch Sangeeta selbst wahrgenommen. Vor zwei Jahren erklärte sich Sibylle Graf bereit, Sangeeta in diesem Bereich zu unterstützen und sie auf ihren Europabesuchen zu begleiten und zu vertreten. Sibylle Graf tritt nun aus persönlichen Gründen von dieser Aufgabe zurück. Sie wird jedoch weiterhin für KIRAN tätig sein – als beratendes Mitglied im Freundeskreis und als Ansprechperson für den Vertrieb der KIRAN-Produkte. Johny Padua (Co-Präsident Freundeskreis) und Ursi Nägeli-Ebneter (Vizepräsidentin Freundeskreis) werden künftig die Assistenz für Sangeeta übernehmen und sie im Wechsel bei ihren Europabesuchen unterstützen und begleiten.

KIRAN Stiftung und Freundeskreis wünschen Ursi Nägeli-Ebneter und Johny Padua viel Freude und guten Erfolg bei dieser wichtigen neuen Aufgabe. ■

Hauptversammlung KIRAN Freundeskreis

Herzliche Einladung zur HV am

**Samstag, 13. Juni 2015, 14.00 Uhr im
katholischen Pfarreiheim Rotmonten,
Waldgutstrasse 18, St.Gallen**
(ab SBB St.Gallen Bus Nr. 5,
Endstation „Rotmonten“)

Mit besonderem Programm zum 25-jährigen Jubiläum.

Ab 13:30 Café-Bar und Verkauf von KIRAN-Produkten.

Jahresbericht und Traktanden werden den Mitgliedern per Post zugestellt. Nebst den Mitgliedern sind auch alle anderen Leser, Spenderinnen und Spender herzlich willkommen! ■

KIRAN Romandie wieder in Le Locle

Nach unserem Erfolg im letzten Jahr haben wir wieder einen Stand am **Musikfestival „les Promos“ in Le Locle am 3. und 4. Juli 2015.** (Musikfest, Kinderumzug am Samstag).

Kommt uns doch besuchen, uns helfen oder einfach um das Fest zu geniessen!

Wenn jemand Lust hat, am Stand mitzuhelfen, bitte melden bei Marcel Zurflüh: 078 617 83 83 ■

Geschäftsstelle KIRAN Schweiz

Die Geschäftsstelle KIRAN Schweiz, welche von der Mitgliederversammlung gleichzeitig mit der Neuorganisation und dem neuen Auftritt genehmigt wurde, nimmt Form an.

Der Geschäftsleiter Leo Vetterli ist zusammen mit den beiden Sachbearbeiterinnen Barbara Kern (Freundeskreis), Barbara Jaeggy (Stiftung) und mit Stiftungspräsident Urs Keller intensiv an unserer Neuorganisation und dem Aufbau der Geschäftsstelle. Es galt, alle Abläufe im Zusammenhang mit Spendenwesen, Information, Dokumentation, usw. neu zu organisieren. Für die Spenden, die künftig direkt an die Stiftung gehen und dort verbucht werden, wurde ein neues Konto eröffnet. Das bedingt neue Software, einen neuen Kontenplan, neue Unterschriftenregelung, neue Buchungsabläufe und vermeidet andererseits Doppelspurigkeiten und Unklarheiten. Die Geschäftsstelle soll auch die Präsidenten administrativ entlasten – auch wenn KIRAN Schweiz weiterhin auf Freiwilligenarbeit beruht.

Bereits ist das neue Spendenkonto eingerichtet. Ab Juni verfügen wir über ein zentral gelegenes kleines Büro an der Webergasse 9 in St. Gallen. Wir freuen uns, dass wir mit Frau Vera Hinder eine tüchtige und engagierte Sachbearbeiterin gewinnen konnten. Sie löst Barbara Kern ab, bisher Sekretärin des KIRAN Freundeskreises. Barbara wird dem neuen Team mit ihrer immensen Erfahrung noch bis 2016 zur Verfügung stehen, bis dann alles eingespielt ist. Im nächsten Rundbrief werden wir Ihnen Frau Hinder und das Büro gerne vorstellen. ■



**KIRAN Village
Bildung und Reha-
bilitation für Kinder
und Jugendliche mit
Behinderungen in
Varanasi (Benares),
Indien**

www.kiranvillage.org
www.kiranvillage.ch

FREUNDESKREIS UND STIFTUNG

Der KIRAN Freundeskreis und die KIRAN Stiftung bezwecken die Förderung integrierter Bildung und Rehabilitation von behinderten Kindern und Jugendlichen und Unterstützung ihrer Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Village in Madhopur/ Varanasi U.P. – Freundeskreis und Stiftung treten ab 1. April 2015 gemeinsam als KIRAN Schweiz an die Öffentlichkeit.

Dieser Rundbrief erscheint etwa zweimal pro Jahr und wird an unsere Spenderinnen und Spender, an die Freunde und Freundinnen des KIRAN sowie an Sponsoren und Partnerorganisationen verschickt.

KIRAN Sekretariat

Barbara Kern, Bündtenweg 11, 4515 Oberdorf, 032 622 20 84, sekretariat@kiranvillage.ch
(Anforderungen von Einzahlungsscheinen, Prospekten und weiteren Informationen)

Präsident KIRAN Freundeskreis

Esther und Johnny Padua Brechbühl, Co-Präsidenten, Büel 1, 6345 Neuheim ZG,
041 712 21 15, freundeskreis@kiranvillage.ch

Präsident KIRAN Stiftung

Urs Keller, Girtannerstrasse 25, 9010 St.Gallen, stiftung@kiranvillage.ch

Kontakt für KIRAN - Werbegeschenke

Sibylle Graf, 043 535 19 06, sibylle.graf@gmail.com

Kontakt in Indien

KIRAN Centre (Judith Sangeeta Keller, Director), Madhopur,
P.O.Box 5032, Varanasi 221 005, U.P. India, www.kiranvillage.org

Spenden fürs KIRAN Village

Verwenden Sie für Ihre Spenden bitte ab sofort:

Postcheckkonto 61-168190-2, KIRAN Stiftung, Freundeskreis, 9000 St. Gallen / IBAN CH89
0900 0000 6116 8190 2 (Neue Einzahlungsscheine liegen diesem Rundbrief bei.)
Aus dem Ausland: St. Galler Kantonalbank, 9001 St. Gallen, BIC/SWIFT: KBSG CH 22,
Verein KIRAN Freundeskreis, IBAN CH38 0078 1185 5342 3081 8

Vereinsbeiträge

Verein KIRAN Freundeskreis, 9000 St.Gallen, Postcheckkonto 90-18946-1

Werden Sie Mitglied des KIRAN Freundeskreises!

Mit Ihrer Mitgliedschaft entscheiden Sie mit über Belange von KIRAN Schweiz und zeigen noch mehr Ihre Verbundenheit mit dem KIRAN Village.
Informationen im Sekretariat.

www.kiranvillage.ch – Aktuelle Informationen zum KIRAN Village in Indien sowie KIRAN Schweiz.

Impressum

Redaktion dieser Nummer: Marianne Hofmann, marianne.hofmann@gmx.ch
Gestaltung: Rachel Passen, rachel.passen@bluewin.ch